

Bergakademie Freiberg.

Die Bergakademie zu Freiberg ist eine technische Hochschule. Sie verfolgt das Ziel, den an ihr Studierenden in vierjährigem Lehrgange eine vollständige wissenschaftliche Ausbildung für den berg- und hüttenmännischen Beruf zu gewähren. Ausführliche Auskunft über ihre Einrichtung gibt die Satzung nebst zugehörigen Ausführungsbestimmungen, welche Druckschriften vom Sekretariat bezogen werden können.

Vor Beginn eines jeden Studienjahres erscheint das Programm, welches neben einer Beschreibung der Lehrziele der Hochschule und deren Einrichtungen und Sammlungen ein Verzeichnis der an der Bergakademie wirkenden Professoren und Dozenten, des Verwaltungspersonals und der übrigen Angestellten, eine Zusammenstellung der Vorträge und Übungen nebst Übersicht des Inhaltes derselben, sowie die Studien- und Stundenpläne für die einzelnen Fächer (Bergingenieur, Markscheider, Hütteningenieur, Eisenhütteningenieur) enthält.

Personal- und Jahresnachrichten.

Das Studienjahr 1918/19, dessen Beginn noch im Zeichen des Weltkrieges stand, war der Überleitung in den Friedenszustand gewidmet. Neben den Maßnahmen, welche einer möglichst raschen Heilung der den Kriegsteilnehmern erwachsenen Schädigungen dienten, wurden Arbeiten zur Neuordnung des Studien- und des Prüfungswesens, zur Umgestaltung der Verfassung, der Besoldungs- und der Gebührenordnung und zur Anpassung an die neuzeitlichen Verhältnisse aufgenommen, Arbeiten, deren endgültige Erledigung indes zum großen Teile erst im kommenden Studienjahr möglich sein wird. Die Beratung der damit zusammenhängenden wichtigen Fragen in zahlreichen Sitzungen und ihre Bearbeitung stellte im Zusammenhange mit der durch Einschabung zweier Zwischensemester vermehrten Lehrtätigkeit außergewöhnlich hohe Anforderungen an die Leitung und an den Lehrkörper der Hochschule.

Ganz besonders groß war die Bewegung im Personalstande der Bergakademie. Von den am Schlusse des vorigen Studienjahres im Dienste des Heeres, der Marine, der Heeresverwaltung und im Hilfsdienst befindlich gewesenen 7 o. Professoren, 2 a. o. Professoren, 1 Dozenten, 1 Privatdozenten, und 5 Assistenten kehrten zurück und nahmen ihre volle Tätigkeit wieder auf: mit Beginn oder im Laufe des Wintersemesters die o. Professoren Galli und Kegel, a. o. Professor Dr. Ludewig, Dozent